



Seniorenwohnheim „CIPA-Blannenheem“

Einrichtungskonzeption Pflege- und Betreuungskonzept

Überarbeitetes Dokument vom Juli 2026 - Version 1.0
Carole Theisen



Inhaltsverzeichnis

STIFTUNG LÉTZEBUERGER BLANNENVEREENEGUNG.....	3
AUFGABEN DER FLB.....	3
Der Verwaltungsrat.....	3
ENTWICKLUNG DER STIFTUNG.....	4
CIPA „Integriertes Zentrum für Senioren“.....	4
GRÜNDUNG UND ENTWICKLUNG	4
CIPA BLANNENHEEM – EINRICHTUNGSPROJEKT	5
LEITBILD UND WERTE	5
ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNER.....	6
DAS ORGANIGRAMM.....	7
INFRASTRUKTUR UND ANGEBOTE	8
GEBÄUDE A (Baujahr 2001)	8
GEBÄUDE B.....	9
PFLEGE- UND BETREUUNGSKONZEPT.....	9
DIE INTERDISZIPLINÄREN TEAMS.....	9
DIE 14 GRUNDBEDÜRFNISSE (VIRGINIA HENDERSON)	10
FREIZEIT UND FÖRDERUNG – DIE ABTEILUNG „REAKTIV“.....	12
QUALITÄTSMANAGEMENT UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG	13
Qualitätsverständnis	13
Beschwerdemanagement und Zufriedenheit.....	14
ETHIKKOMITEE	15



STIFTUNG LÉTZEBUERGER BLANNENVEREENEGUNG

AUFGABEN DER FLB

Die Stiftung Lëtzebuerger Blannevereenegung (FLB) hat zum Ziel, die Lebenssituation blinder und sehbehinderter Menschen zu verbessern sowie ihre Interessen zu vertreten. Zu diesem Zweck arbeitet sie mit anderen Einrichtungen und Diensten zusammen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen. Darüber hinaus fördert und unterstützt sie Initiativen zugunsten von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen, die von öffentlichen oder privaten Trägern ergriffen werden.

Zur Erfüllung ihres Auftrags vereint die Stiftung derzeit sechs Einrichtungen, die sich sowohl an sehbehinderte und blinde Menschen als auch an Personen ohne Sehbeeinträchtigung richten.

Entwicklung des Status der FLB

- 1955: Gründung der Association des Aveugles du Luxembourg a.s.b.l..
- 1986: Errichtung der Stiftung der Association des Aveugles du Luxembourg.
- 2000: Änderung der Satzung der Vereinigung, die fortan den Namen Association des Aveugles et Malvoyants du Luxembourg a.s.b.l. trägt.
- 2007: Auflösung der Association des Aveugles et Malvoyants du Luxembourg und Übertragung ihres Vermögens sowie sämtlicher Tätigkeiten und Verpflichtungen auf die Stiftung Lëtzebuerger Blannevereenegung.

Der Verwaltungsrat

Die Leitung der Struktur stützt sich auf einen Verwaltungsrat mit 12 Mitgliedern:

Präsidentin: Marianne Brosius-Kolber.

Vizepräsident: Albert Henkel.

Sekretär und Schatzmeister: Marcel Urbé.

Mitglieder: Roby Eischen, Patrick Hurst, Henri Schuller, Pierre Weicherding, Mariette Weiler, Luc Zwank, Fernand Hengen, David Viaggi, Isabelle Siebenaller sowie ein Vertreter der "canne balnche".

Die allgemeine Geschäftsführung der Stiftung liegt bei Herrn Oger Pierre Jean; unterstützt wird er von Frau Theisen Carole.



ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

Die Entwicklung der Stiftung verdeutlicht ihr kontinuierliches Wachstum und ihre stetige Anpassung an die Bedürfnisse der betreuten Menschen.

- **1955** – Gründung der *Association des Aveugles du Luxembourg a.s.b.l.*
- **1986** – Gründung der Stiftung *Lëtzebuenger Blannevereenegung*.
- **2000** – Umbenennung des Vereins in *Association des Aveugles et Malvoyants du Luxembourg a.s.b.l.*
- **2007** – Auflösung des Vereins und vollständige Übertragung seines Vermögens, seiner Tätigkeiten und seiner Verpflichtungen auf die Stiftung *Lëtzebuenger Blannevereenegung*.

Diese Entwicklung unterstreicht die kontinuierliche Professionalisierung der Stiftung sowie ihren Anspruch, ein leistungsfähiger und zukunftsorientierter Anbieter sozialer Dienstleistungen zu sein.

CIPA „Integriertes Zentrum für Senioren“

GRÜNDUNG UND ENTWICKLUNG

Im **Jahr 1976** wurde der Erweiterungsbau des historischen Gebäudes Wäisst Schlässchen eingeweiht. Das Gebäude, das heute als betreute Wohnanlage mit 10 Wohneinheiten genutzt wird, erhielt in diesem Zusammenhang den Namen Blannenheem. Ursprünglich diente die Einrichtung als Wohn- und Erholungsstätte für blinde und sehbehinderte Menschen.

Im **Jahr 1984** änderte das Blannenheem erneut seine Ausrichtung und wurde zu einem Altenheim für sehbehinderte und blinde Menschen. 1988 wurde eine zweite Erweiterung mit dem Gebäude B in Betrieb genommen, das 42 zusätzliche Zimmer umfasste. Ab diesem Zeitpunkt wurden auch die ersten Bewohner ohne Sehbeeinträchtigung im CIPA Blannenheem aufgenommen.

Im **Jahr 2001** wurde der Bau des Gebäudes A abgeschlossen. Dadurch erhöhte sich die Kapazität auf 99 Zimmer. Diese Erweiterung ermöglichte die Aufnahme einer



größeren Zahl sehender Personen. Heute betreut das CIPA Blannenheem sowohl blinde und sehbehinderte Menschen als auch Personen ohne Sehbeeinträchtigung.

Heute ist das **CIPA Blannenheem** ein modernes integriertes Zentrum für ältere Menschen. Die Einrichtung steht sowohl sehbehinderten und blinden Bewohnerinnen und Bewohnern als auch Menschen ohne Sehbeeinträchtigung offen. Gleichzeitig bleibt die besondere Kompetenz in der Begleitung von Menschen mit Sehbehinderung ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Einrichtung. Architektur, Orientierungssysteme sowie Betreuungskonzepte berücksichtigen in besonderem Maße deren spezifische Bedürfnisse.

CIPA BLANNENHEEM – EINRICHTUNGSPROJEKT

LEITBILD UND WERTE

Die Stiftung versteht sich als qualitativ hochwertiger Dienstleister im sozialen Bereich, der Menschen mit Unterstützungsbedarf entsprechend ihrem Gesundheitszustand oder ihrer Behinderung begleitet und berät. Sie strebt höchste Qualitätsstandards an und stützt sich dabei auf hochqualifizierte Teams. Alle sechs Einrichtungen verpflichten sich, die Würde und Privatsphäre der Bewohner zu respektieren und ihre Autonomie sowie ihre gewohnten Lebensabläufe so weit wie möglich zu erhalten.

Die Stiftung verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jedem Verhalten, das die körperliche oder psychische Integrität von Personen beeinträchtigen könnte.

CIPA Blannenheem – Einrichtungsprojekt

Auftrag und Zielgruppe

Das CIPA Blannenheem nimmt vorrangig Personen ab 60 Jahren auf, unabhängig davon, ob eine visuelle und/oder körperliche Beeinträchtigung vorliegt. Der Hauptauftrag besteht darin, einen professionellen, freundlichen und gemeinschaftsorientierten Rahmen zu bieten, der es ermöglicht, diesen Lebensabschnitt in Würde zu verbringen.



Aufnahmeprioritäten

Im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten werden insbesondere folgende Personengruppen bevorzugt aufgenommen:

- Bewohnerinnen und Bewohner der betreuten Wohnanlage Wäisst Schlässchen;
- Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Hertha Winandy;
- Klientinnen und Klienten des ambulanten Pflege- und Betreuungsdienstes MOTUM.

Diese Priorisierung gewährleistet eine kontinuierliche Versorgung innerhalb der Einrichtungen der Stiftung und erleichtert den Übergang zwischen den unterschiedlichen Betreuungsformen.

Die Mitarbeitenden des CIPA Blannenheem orientieren ihr tägliches Handeln an einem gemeinsamen Werteverständnis. Im Mittelpunkt stehen der Mensch, seine Würde, seine Individualität und sein Recht auf Selbstbestimmung.

Unser Ziel ist es, älteren Menschen ein sicheres, respektvolles und unterstützendes Lebensumfeld zu bieten, in dem sie ihre Lebensqualität möglichst lange erhalten und ihr Leben entsprechend ihrer persönlichen Wünsche gestalten können.

ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNER

Eine hochwertige Versorgung älterer Menschen setzt eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen internen und externen Partnern voraus.

Um seine Ziele erreichen zu können arbeitet das CIPA Blannenheem mit verschiedenen internen und externen Akteuren zusammen, die zur Qualität der Begleitung, zum ordnungsgemäßen Betrieb der Einrichtung und zur Erfüllung ihres Auftrags beitragen. Zu den wichtigsten Anspruchsgruppen gehören:

Bewohner, Familien und Angehörige.

Regierung und öffentliche Behörden (MIFA, AEC usw.).

Mitarbeitende, Praktikanten und Bildungseinrichtungen.

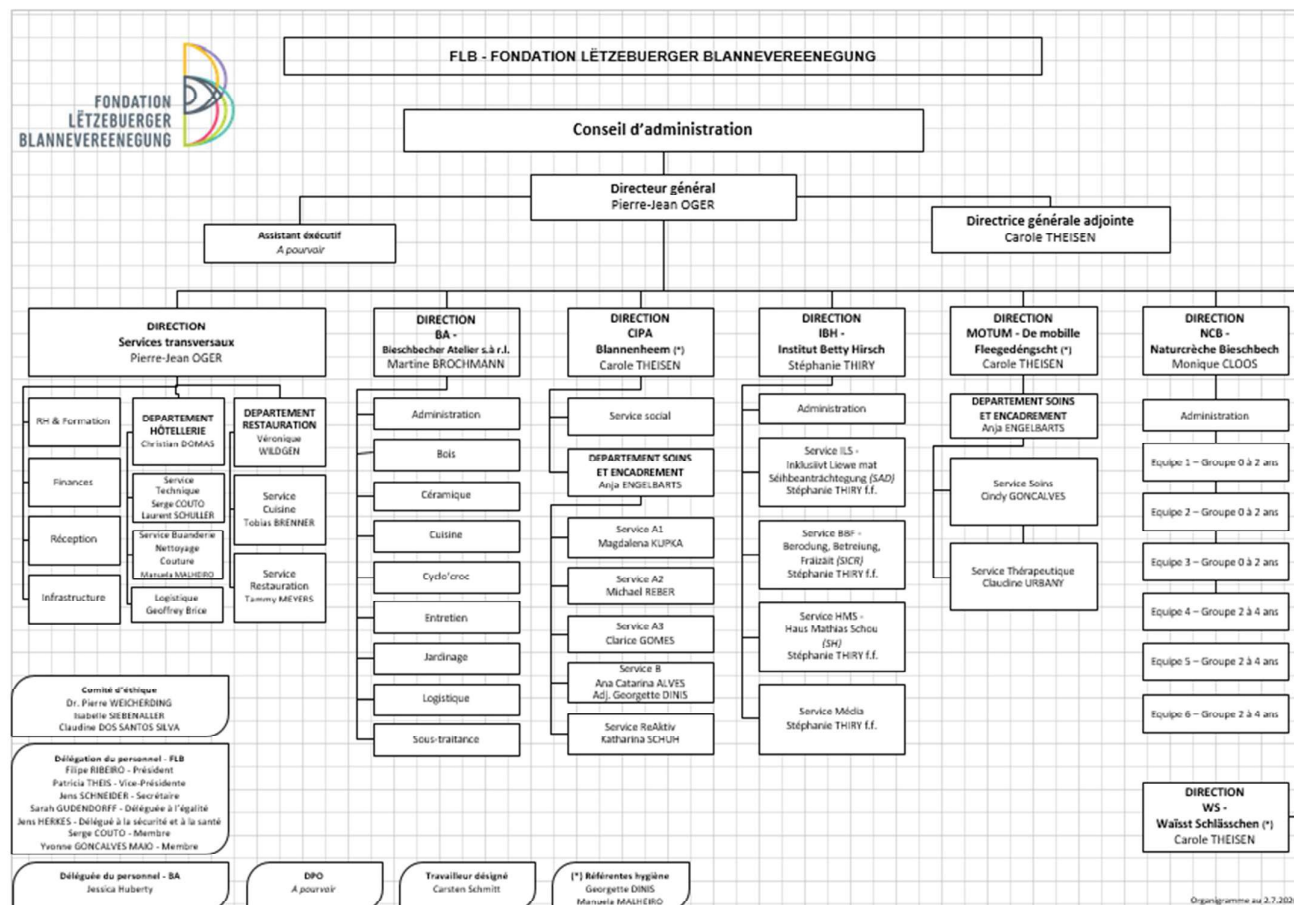
Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken und Laboratorien.

Finanzierende Institutionen (CNS, Pflegeversicherung, FNS).

Dienstleister im Bereich Wohlbefinden, etwa Friseur und Pediküre



DAS ORGANIGRAMM





INFRASTRUKTUR UND ANGEBOTE

Das CIPA Blannenheem besteht aus zwei Hauptgebäuden, die durch einen lichtdurchfluteten Verbindungsgang miteinander verbunden sind.

Gebäude A (Baujahr 2001)

GEBÄUDE A (Baujahr 2001)

Das **Gebäude A** bietet 99 Einzelzimmer mit jeweils 30,7 m², einschließlich Badezimmer mit 5,4 m², Kühlschrank, Safe und Einbauschränk. Die Zimmer verteilen sich auf drei Etagen mit jeweils 33 Zimmern.

Untergeschoss: Tiefgarage, technische Räume, Wäscherei, Küche mit Kühlraum, ReAktiv-Bereich mit Physio-, Ergo- und Fitnessräumen, Archive sowie eine Kegelbahn.

Erdgeschoss: Empfang, Friseursalon, Leitungsbüros, Mehrzwecksaal für 150 Personen, großes Restaurant für 130 Personen, Cafeteria für 30 Personen, Veranda und zwei Terrassen.

Auf allen drei Stockwerken:

Auf jeder Etage befinden sich eine Pflegestation, ein Büro der Stationsleitung, Lagerflächen sowie gemeinsame Aufenthaltsräume mit ausgestatteter Küche. Die Flure sind gegen Weglauftendenzen gesichert.

Die Wohnbereiche fördern sowohl die Privatsphäre als auch das gemeinschaftliche Leben und ermöglichen eine individuelle Betreuung in überschaubaren Einheiten.



GEBÄUDE B

Das Gebäude B bietet derzeit 48 individuelle Wohneinheiten auf vier Etagen und einem Untergeschoss. Im Rahmen eines Optimierungsprojekts, das noch bis 2027 läuft, werden Teile des Gebäudes umgenutzt, zusätzliche Zimmer geschaffen und die Sicherheitsmaßnahmen verbessert.

- Untergeschoss: Nähatelier, Archive, Umkleiden und technische Räume.
- Erdgeschoss: 12 Einzelzimmer und eine Kapelle.
- Stockwerk 1: 11 Einzelzimmer, ein großer Aufenthaltsraum, eine kleine Küche und eine Pflegestation; diese Etage ist gegen Weglaufen gesichert.
- Stockwerk 2: 12 Einzelzimmer.
- Stockwerk 3: 8 Einzelzimmer.
- Stockwerk 4: 4 Einzelzimmer und technische Räume für die Lüftung.

PFLEGE- UND BETREUUNGSKONZEPT

DIE INTERDISZIPLINÄREN TEAMS

Interdisziplinäre Teams

Das CIPA beschäftigt eine breite Palette von Fachkräften, um eine ganzheitliche Betreuung sicherzustellen.

Dazu gehören:

- Sozial- und Familienhilfe.
- Pflegeassistenz.
- Sozialarbeit.
- Lebensbegleitung.
- Schneiderin.
- Ergotherapie.
- Gerontologie.
- Pflegefachkräfte.
- Physiotherapie.
- Nichtdiplomierte Mitarbeitende.
- Psychologie.
- Psychomotorik
- Logopädie.



Die digitalisierten Dienstpläne entsprechen dem Kollektivvertrag SAS und gewährleisten optimale Überlappungszeiten für Übergaben. Zudem verfügt das CIPA über verschiedene Querschnittsdienste, die unter der Verantwortung der Generaldirektion arbeiten:

Eine qualitativ hochwertige Versorgung älterer Menschen setzt die enge Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen voraus.

Personalwesen.

- Finanzdienst.
- Verwaltungsdienst.
- Hotellerie.
- Gastronomie.
- Weiterbildung.

DIE 14 GRUNDBEDÜRFNISSE (VIRGINIA HENDERSON)

Unser Pflegekonzept basiert auf der Theorie von Virginia Henderson. Ziel ist es, die Bewohner bei den Aktivitäten des täglichen Lebens zu unterstützen, ihre Gesundheit zu erhalten oder sie ruhig und würdevoll bis zum Lebensende zu begleiten und zugleich ihre Selbstständigkeit zu fördern, damit sie möglichst rasch wieder ein Maximum an Unabhängigkeit erreichen.

„Nach dem Modell der US-Amerikanerin Virginia Henderson (1897–1996) lassen sich die Grundbedürfnisse des Menschen in einer geordneten Liste zusammenfassen, die Fachkräfte im Gesundheitswesen bei der Pflege einer kranken oder gesunden Person heranziehen.

Die Pflege besteht hauptsächlich darin, den Menschen – ob krank oder gesund – bei der Ausführung von Handlungen zu unterstützen, die zur Erhaltung der Gesundheit (oder zu einem friedlichen Tod) beitragen und die er selbst ausführen würde, wenn er über genügend Kraft, Willen oder Wissen verfügen würde.

Dies ist wahrscheinlich der spezifische Beitrag der Pflegekraft: diese Unterstützung so zu leisten, dass der Empfänger so schnell wie möglich in die Lage versetzt wird, ohne Hilfe von außen zu handeln.“ 2

Dies umfasst die Datenerhebung, die Bedarfsanalyse, die Pflegeplanung und die Durchführung der Pflege. Dabei werden die grundlegenden Bedürfnisse beachtet und



eine kontinuierliche Pflege sichergestellt. Die Pflegeausbildung in Luxemburg stützt sich ebenfalls auf diese Grundsätze, wodurch qualifiziertes und regelmäßig fortgebildetes Personal verfügbar ist.

Ganzheitlicher Ansatz und Lebensgeschichte

Die Lebensgeschichte jedes Bewohners steht im Zentrum unseres Handelns. Die ganzheitliche Betreuung erfolgt unter Achtung der Würde, der Privatsphäre, der Biografie und der vorhandenen Fähigkeiten. Jede Person wird unter Berücksichtigung ihres Tempos, ihrer Gewohnheiten und Bedürfnisse begleitet, um ihre Selbstständigkeit bei den Aktivitäten des täglichen Lebens so weit wie möglich zu erhalten.

Besonderes Augenmerk gilt den erhaltenen Fähigkeiten der Bewohner. Im Alltag ist es oft schneller, eine Aufgabe selbst zu übernehmen, als der Person die Zeit zu geben, sie eigenständig auszuführen oder eine passende Unterstützung anzubieten. Im Sinne der Erhaltung von Autonomie und der Vorbeugung von Abhängigkeit ist es jedoch wesentlich, die aktive Beteiligung zu fördern, Kompetenzen zu stimulieren und auch kleine Erfolge wertzuschätzen.

Diese Haltung dient auch der Prävention durch Maßnahmen und Programme zur Erhaltung der körperlichen, kognitiven, sozialen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten. Die Biografie eines Bewohners ist ein zentrales Element für eine individuelle Begleitung und hilft, Lebensweg, Bedürfnisse und Ressourcen besser zu verstehen.

Das Lebensprojekt verfolgt somit einen umfassenden Ansatz, der eine persönliche, respektvolle und qualitativ hochwertige Begleitung in der Betreuung wie auch in den angebotenen Aktivitäten gewährleistet. Es ermöglicht älteren Menschen, in einer sicheren, angenehmen und passenden Umgebung zu leben, die ihr Wohlbefinden, ihre Beteiligung und ihr Gefühl von Freiheit fördert.

Für Menschen mit Demenz gilt ein inklusiver und transparenter Ansatz. Nach dem Prinzip des bottom-up wechseln Bewohner bei einer Veränderung ihres Krankheitsbildes möglichst nicht Zimmer oder Dienst. Sie bleiben in ihrer vertrauten Umgebung mit demselben Betreuungsteam, was eine kontinuierliche Begleitung bis zum Lebensende ermöglicht.



Die Ausbildung in der Krankenpflege in Luxemburg basiert ebenfalls auf den Grundprinzipien von Virginia Henderson, was die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal gewährleistet, das regelmäßig geschult wird und hinsichtlich der Konzepte und Praktiken der Pflege stets auf dem neuesten Stand ist.¹

„So viel Selbstständigkeit wie möglich - so viel Unterstützung wie notwendig.“

FREIZEIT UND FÖRDERUNG – DIE ABTEILUNG „REAKTIV“

Das interdisziplinäre Team des Dienstes ReAktiv besteht aus 17 Mitarbeitenden mit den für ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten geeigneten Qualifikationen. Es bietet ein therapeutisches, animierendes und aktivierendes Programm zur Förderung von Wohlbefinden, funktionalen Fähigkeiten und Teilhabe am Alltag.

Zum Team gehören unter anderem:

Pädagogen.

Pflegeassistenten.

Nichtdiplomiertes Betreuungspersonal.

Physiotherapeuten.

Ergotherapeuten.

Psychologinnen.

Psychomotorikerinnen.

Logopäden.

Der Bereich Teilhabe, Animation und soziales Leben ist ein fester Bestandteil der Förderung von Autonomie und sozialer Bindung. Er trägt dazu bei, das Wohlbefinden der Bewohner zu stärken und ihre aktive Beteiligung am Alltag zu fördern.

Die angebotenen Aktivitäten schaffen Gelegenheiten für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben. Ausflüge, Feste, Gruppenaktivitäten und gesellige Momente stärken soziale Beziehungen, das Zugehörigkeitsgefühl und das emotionale Wohlbefinden. Auch generationsübergreifende Begegnungen mit den Kindern der

¹ Auszug aus der Website [infirmiers.com/Krankenpflege](https://www.infirmiers.com/Krankenpflege) – Virginia Henderson und ihr Verständnis des Pflegeberufs, veröffentlicht am 03.09.2021



Kinderkrippe Naturcrèche Bieschbech sowie die Teilnahme an Angeboten der Gemeinde Mersch gehören dazu.

BEISPIEL FÜR EINEN WOCHENPLAN DER AKTIVITÄTEN (WOCHEPLAN)

Wat ass lass vum 06.7 - 12.7.2026						
Méindeg 06/07	Dënsdeg 07/07	Mëttwoch 08 / 07	Donneschdeg 09/07	Freideg 10/07	Samsdeg 11/07	Sonndeg 12 / 07
Moies	Moies	Moies	Moies	Moies		
Aktivitéiten um Stack	Aktivitéiten um Stack	Aktivitéiten um Stack	Aktivitéiten um Stack	Aktivitéiten um Stack		
Mëttes	Mëttes	Mëttes	Mëttes	Mëttes		
15:00 Spillnomëtten am Festsall	15:00 Bingo Am Festsall	10:30 Mass Am Festsall	15:00 Heemrot mam Kim Am Festsall	10:30 Rousekranz an der Kapell		

Der Dienst ReAktiv bietet zudem Maßnahmen zur kognitiven Förderung an, etwa Gedächtnisspiele, Leseangebote, Denkübungen und Quizformate. Diese Aktivitäten stärken die geistigen Fähigkeiten, fördern den persönlichen Ausdruck und unterstützen Selbstwertgefühl sowie Selbstbestimmung.

QUALITÄTSMANAGEMENT UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

Qualitätsverständnis

Die Qualität der Betreuung, Pflege und Dienstleistungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur des CIPA Blannenheem. Unser Qualitätsverständnis basiert auf einer personenzentrierten Betreuung, fachlicher Kompetenz, Transparenz sowie einer kontinuierlichen Weiterentwicklung aller Prozesse.



Wir verpflichten uns, den Bedarf der Leistungsberechtigten bestmöglich und rechtzeitig zu erfüllen. Ein angemessen organisiertes Leistungsangebot sowie die Rationalisierung unserer Arbeitsprozesse, um Informations- und Zeitverluste zu vermeiden und gleichzeitig die Qualität der Leistungen zu stärken, gehören zu unseren täglichen Zielen.

Ärztliche Konsultationen für Bewohner können durch die Pflegeeinheiten mit Ärzten organisiert werden, die mit dem CIPA Blannenheem vertraglich verbunden sind. Den Bewohnern steht es frei, diese intern oder extern wahrzunehmen, gegen Kostenübernahme und unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen. Auf Wunsch kann eine Begleitung durch eine Fachkraft im Gesundheitswesen oder durch eine nicht diplomierte Begleitperson erfolgen.

Wir bemühen uns, den Erwartungen der Bewohner gerecht zu werden, indem wir aufmerksam auf ihre Bedürfnisse eingehen und unsere Maßnahmen entsprechend anpassen. Die Bewohner werden eingeladen, die Qualität der Leistungen und der Beziehungen zu bewerten. Jede Beschwerde wird gesondert bearbeitet.

Beschwerdemanagement und Zufriedenheit

Ihre Rückmeldungen sind uns wichtig. Wenn Sie uns etwas mitteilen möchten, sei es Kritik, eine Sorge oder ein Verbesserungsvorschlag, lesen wir dies mit großer Aufmerksamkeit.

Für Rückmeldungen stehen mehrere einfache Möglichkeiten zur Verfügung:

mündlich im Rahmen der Sprechstunden der Direktion,

- Dienstags von 14:00 bis 18:00 Uhr nach Terminvereinbarung;
- schriftlich oder telefonisch über direction.cipa@flb.lu
- oder unter +352 32 90 31 1671;

über eine direkte Online-Befragung per QR-Code.





Der QR-Code ermöglicht eine einfache Online-Übermittlung des Formulars. Alternativ kann das Formular auch ausgefüllt und uns per Post oder direkt an unser Team zurückgegeben werden. Wir nehmen jede Rückmeldung ernst und werden Sie wieder kontaktieren.

Wir sind bestrebt, den Erwartungen unserer Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden, indem wir ihre Bedürfnisse aufmerksam wahrnehmen und unsere Leistungen kontinuierlich an ihre individuellen Anforderungen anpassen.

ETHIKKOMITEE

Das Ethikkomitee der Stiftung wurde 2024 eingerichtet.

Der Website-Bereich finden sie das Ethikkomitee mit seinen Mitgliedern, die interne Geschäftsordnung sowie die Befassungswege, einschließlich Postadresse

Um die Transparenz zu gewährleisten und den Zugang zum Ethikkomitee zu erleichtern, finden sie auf der Internetseite der Stiftung ein eigener Bereich. Dort sind unter anderem folgende Informationen veröffentlicht:

- Vorstellung der Mitglieder des Ethikkomitees mit Namen, Funktion und Foto;
- Geschäftsordnung des Ethikkomitees;
- Informationen über die Aufgaben und Arbeitsweise des Ethikkomitees;
- Hinweise zur Anrufung des Ethikkomitees.

Eine Kontaktaufnahme mit dem Ethikkomitee ist Wegen möglich:

- schriftlich per Post in einem verschlossenen Umschlag an die Stiftung Lëtzebuurger Blannevereenegung;
- per E-Mail an die eigens eingerichtete Adresse: **comite.ethique@flb.lu**.

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt und entsprechend den geltenden Verfahrensregelungen des Ethikkomitees bearbeitet.